

Kurzbericht zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Janusz-Korczak-Schule ist eine sportbetonte Grundschule im Süden Neuköllns. Die Schule erhält für die Profilbildung zusätzliche Unterrichtsstunden im Umfang einer Lehrerstelle. Die Schülerinnen und Schüler kommen mehrheitlich aus der benachbarten Gropiusstadt. Die Anzahl der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache ist in den vergangenen Jahren auf 85 % angestiegen. Von der Zuzahlung zu den Lernmitteln sind 83 % der Eltern befreit. Die Janusz-Korczak-Schule erhält daher finanzielle Mittel im Rahmen des Bonus-Programms der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie für Schulen in schwieriger Lage. Diese Unterstützung ermöglicht die Einstellung eines zusätzlichen Schulsozialarbeiters in Kooperation mit einem freien Träger der Jugendhilfe und die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften und Projekten im sportlichen und kulturellen Bereich.

Die Grundschule ist durchgängig zweizügig. Die Kinder in der Schulanfangsphase (Saph) werden in jahrgangsbezogenen Lerngruppen unterrichtet, die ergänzende Förderung und Betreuung ist im offenen Ganztag organisiert. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler Freizeitangebote auf dem „Dorfplatz Wildhüterweg“ nutzen.

Zum Zeitpunkt der Inspektion lag die Personalausstattung der Schule bei 94 %, somit fehlte eine Lehrerstelle.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- engagierter Schulleiter, der das Zusammenwirken der Schulgemeinschaft fördert
- Profilbildung, die sich an den Bedürfnissen der Schülerschaft orientiert
- Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in Entscheidungsprozesse und Maßnahmen zum sozialen Lernen
- vielfältige Kooperationen der Schule vor allem zur Ausgestaltung des außerunterrichtlichen Bereiches

Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsentwicklung in Bezug auf die Förderung des individuellen Lernens
- zielgerichtete Evaluation zur Fortschreibung des Schulprogramms

Kurzbericht zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

3. Erläuterungen

Die soziokulturellen Veränderungen in der benachbarten Gropiusstadt wirken sich auch auf die Schülerschaft aus und stellen die Janusz-Korczak-Schule vor große pädagogische Herausforderungen, vor allem bei der Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen sowie bei der Sprachbildung der Schülerinnen und Schüler. Auf diese Herausforderungen reagiert das Kollegium mit verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten. So wird das seit vielen Jahren bewährte sportbetonte Profil fortgeführt und ausgebaut. Das Profil hat den Anspruch, durch sportliche Aktivitäten und Angebote besonders die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu stärken. Über das Bonusprogramm finanziert die Schule das Projekt: „ALBA an die Schulen“, in dessen Rahmen Schülerinnen und Schüler Basketball in einer Arbeitsgemeinschaft erlernen können. Weiterhin ist es möglich, am Fußballprojekt des SV Stern Britz 1889 e. V. teilzunehmen. So erlernen die Kinder beispielsweise Mannschaftssportarten, die individuelle Talente berücksichtigen, Teamarbeit fördern und Erfolgserlebnisse schaffen. Durch die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, z. B. dem Weihnachtsfußballturnier der Jungen oder dem Frühjahrsfußballturnier der Mädchen, haben sie die Möglichkeit, sich gegenseitig herauszufordern, im Team zu unterstützen und mit anderen Mannschaften zu messen. Hier erfahren sie spielend den Umgang mit Regeln und die Konsequenzen bei deren Nichteinhaltung. Erfolge der Schülerinnen und Schüler werden durch die zahlreich in der Schule ausgestellten Urkunden und Pokale ansprechend gewürdigt und gute Leistungen bei schulischen Veranstaltungen sowie im Klassenverband ausgezeichnet.

Die Verantwortungsübernahme und der Umgang mit Regeln und Vereinbarungen werden auch in den verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten gefördert. Die Schülersprecherinnen und Schülersprecher treffen sich einmal im Monat im Schülerparlament, besprechen Projekte und schulische Probleme. Das Projekt „Kinderrechte und Kinderpflichten“ wurde für dieses Schuljahr ins Leben gerufen. Im Zuge dessen haben einzelne Mitglieder im Schülerparlament altersgemäße, verantwortungsvolle Aufgaben in der Schule übernommen. Die Schülerinnen und Schüler organisieren z. B. die Spiel- und Sportgeräteausrüstung in den Pausen und kümmern sich auch um den Zustand der ausgeliehenen Geräte. Zusätzlich zum Schülerparlament tagt in jeder Klasse wöchentlich in einer festgelegten Stunde der Klassenrat. Die Kinder organisieren diese Sitzung weitgehend selbstständig, besprechen Vorhaben, Wünsche und aufgetretene Probleme. Dabei lernen sie Gesprächs- und Verhaltensregeln zu berücksichtigen. Schulweit gelten einheitliche Regeln, die mit allen verabredet wurden und auf deren Einhaltung durch die Beteiligten geachtet wird. Schülerinnen und Schüler ab der fünften Jahrgangsstufe können sich innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft zu Konfliktlotsen ausbilden lassen. Diese helfen der Schülerschaft bei der Lösung von Problemen im Schulalltag.

Die Schule bietet über die sportlichen Angebote hinaus im außerunterrichtlichen Bereich eine Vielzahl von Aktivitäten an, die unter Einbeziehung von Kooperationspartnern organisiert werden. So können sich die Schülerinnen und Schüler im Garten der Sinne einbringen und hier z. B. Unkraut jäten, Blumen pflanzen oder Zäune streichen, aber auch an unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften und Projekten teilnehmen. Der Kochkurs bietet die Möglichkeit, sich mit gesunder Ernährung zu beschäftigen und Mahlzeiten zuzubereiten. Die Kinder nehmen an Tanzkursen teil, führen auf der Bühne Schloss Britz das Musical „Korczak’s Karton“ auf und gestalten in der Projektwoche „Neukölln meets Fantasia“ Aufführungen vor einem großen Publikum. Eine Reihe von Aktivitäten findet in Kooperation mit der Jugendkunstschule Neukölln statt. Projekte wie das Fliesenprojekt der „degewo“ und das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schule“ geben den Kindern die Möglichkeit sich auszuprobieren. Eine Reihe von Freizeitaktivitäten organisiert die Schule im Rahmen des sogenannten „Dorfplatzes Wildhüterweg“. Der „Dorfplatz“ besteht aus der Janusz-Korczak-Schule und deren ergänzender Förde-

Kurzbericht zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

rung und Betreuung, der Kita Wildhüterweg, der Wilden Hütte, dem Abenteuerspielplatz und dem Elterntreff Wildhüterweg. Die Kinder der Schule können ab der dritten Jahrgangsstufe alle umliegenden Einrichtungen nutzen. Es gibt zwischen den Beteiligten, der sogenannten Dorfplatzsteuerungsrunde, eine Kooperationsvereinbarung und regelmäßige Treffen für den Austausch und die Verwirklichung gemeinsamer Ideen. Dieser Bildungsverbund ist eine über Jahre hinweg gewachsene feste Konstante in der Freizeitgestaltung und organisiert Projekte, Feste und unterschiedliche Aktivitäten.

Im Rahmen dieses Verbundes findet auch der Kontakt zu den Kindertagesstätten statt. Lehrkräfte und Kita-Personal tauschen sich aus, die zukünftigen Klassenlehrerinnen besuchen im ersten Vorschulhalbjahr die nahegelegenen Kitas um ihre künftigen Schülerinnen und Schüler kennenzulernen. Im zweiten Vorschulhalbjahr besuchen die künftigen Schulanfänger einmal wöchentlich für zwei Unterrichtsstunden den ersten Jahrgang der Schule, um den Schulalltag kennenzulernen. Die Lehrkräfte informieren auf Elternabenden in der Kita über die schulischen Anforderungen. Für die Gestaltung des Übergangs zu den weiterführenden Schulen gibt es ähnliche Kooperationen. So besuchen die Kinder Informationsveranstaltungen und Bildungsmessen der aufnehmenden Schulen und informieren sich über Möglichkeiten für ihre weitere schulische Laufbahn. Bei gemeinsamen Sportveranstaltungen lernen sie darüber hinaus ihre künftige Schule kennen. Im Kooperationsvertrag mit der Hermann-von-Helmholtz-Schule ist für die Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse der Besuch des naturwissenschaftlichen Unterrichts vorgesehen.

Der Unterricht in der Janusz-Korczak-Schule ist durch eine freundliche und wertschätzende Arbeitsatmosphäre gekennzeichnet, in der die Kinder interessiert und motiviert mitarbeiten. Oft thematisieren die Lehrkräfte zu Beginn einer Stunde den geplanten Unterrichtsverlauf, der überwiegend eine klare Struktur aufweist. Der Unterricht wird anschaulich und abwechslungsreich gestaltet. Dazu tragen vielfältige Methoden, z. B. das Stationenlernen oder das Lernbuffet bei. Die Steuerung und Gestaltung des Unterrichts lässt den Schülerinnen und Schülern Raum, Verantwortung für die eigenen Lernprozesse zu übernehmen. Überwiegend findet der Unterricht in Form von Frontalunterricht bzw. der Einzelarbeit statt. Seltener eingesetzt werden Partner- und Gruppenarbeitsphasen, in denen die Kinder gemeinsam an der Lösung von Aufgaben arbeiten. So werden auch Teamkompetenzen kaum gefördert, wie Absprachen treffen, arbeitsteiliges Vorgehen oder Zeitmanagement. Jedoch helfen sich die Schülerinnen und Schüler oft gegenseitig, auch ohne dass es die Aufgaben verlangen.

Die Unterrichtsprozesse werden an der Janusz-Korczak-Schule selten individualisiert. Im Vergleich zu den Ergebnissen der letzten Inspektion sind hier keine Veränderungen zu verzeichnen. Nur vereinzelt erhalten die Lernenden die Möglichkeit, Aufgaben auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus zu bearbeiten. Eine Differenzierung des Unterrichts findet kaum statt. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen im Regelunterricht selten offene oder problemorientierte Fragen, die dazu anregen, selbst nach Lösungswegen zu suchen, diese zu diskutieren und zu reflektieren.

In der Schulanfangsphase lösen die Kinder überwiegend Aufgaben in Arbeitsheften und auf Arbeitsblättern, z. B. in der Wochenplanarbeit. Die Lehrkräfte verwenden häufig Unterrichtsmaterialien, die die Sinne anregen und die Schülerinnen und Schüler motivieren. Oft beginnt der Unterricht mit einem Einstimmungslied, das auch mit Bewegungen kombiniert wird. Der Unterricht in der Saph findet in Kooperation zwischen den unterrichtenden Lehrkräften sowie den Erzieherinnen, die in der Regel mit acht Wochenstunden in den Unterricht eingebunden sind, statt. Die Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Erzieherinnen bzw. Erzieher ist über Jahre gewachsen. Feste Zeiten für gemeinsame Teambesprechungen sind im Stunden- bzw. Dienstplan nicht vorgesehen.

Kurzbericht zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten werden in der Schule besprochen und analysiert. Aus den Ergebnissen der letzten Jahre wurde abgeleitet, die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen und den Grundwortschatz und Aufbauwortschatz kontinuierlich zu festigen. Lesepatenschaften sind etabliert und in den Unterricht integriert. Neben fünf ehrenamtlichen Lesepatenten übernehmen auch die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen Patenschaften für die Kinder aus den ersten und zweiten Klassen. Für diesen Anlass nutzen sie die durch das Bonusprogramm und Eigeninitiative der Mitarbeitenden der Schule neu geschaffene Bibliothek. Die der Schule zur Verfügung stehenden Stunden zur Sprachförderung werden vorwiegend für Teilungsunterricht verwendet. Im Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler in kleinen Lerngruppen Gelegenheit an der Festigung des Wortschatzes zu arbeiten, z. B. durch gezielte Lese- und Schreibübungen.

Der langjährige Schulleiter hat klare pädagogische Vorstellungen, die im Einklang mit dem sportlichen und kulturellen Schwerpunkt der Schule und den veränderten Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler stehen. Mit der Organisation von Unterstützungsangeboten, Fortbildungen und Kooperationen fördert er das respektvolle Miteinander in der Schulgemeinschaft. Sein Ziel ist es, die Kinder zu demokratischen, sich gegenseitig respektierenden Individuen zu erziehen. Die Schülerinnen und Schüler schätzen an ihm, dass er für sie immer ansprechbar und präsent ist und er ihre Belange stets ernst nimmt. In dem kleinen Kollegium sorgt er durch seinen kollegialen und partizipativen Führungsstil für eine angenehme und konstruktive Arbeitsatmosphäre. Er ist offen für Ideen aus dem Kollegium und nimmt Anregungen auf. Die Aufgabenverteilung wird im Geschäftsverteilungsplan für jede Lehrkraft nachvollziehbar und eindeutig bestimmt. Beim Unterrichtseinsatz versucht er, die Bedürfnisse und Wünsche der Lehrkräfte zu berücksichtigen und bei der Verteilung zusätzlicher Aufgaben eine Überlastung einzelner zu vermeiden. In Konfliktsituationen handelt er schnell und situationsangemessen. In seiner Führungsrolle ist der Schulleiter von den Lehrerinnen und Lehrern respektiert und anerkannt.

Das im Frühjahr 2014 gegründete Evaluationsteam bereitete schulbezogene Statistiken auf, z. B. die Entwicklung der Schülerzahlen nach ausgewählten Kriterien oder die Unfallmeldungen an die Unfallkasse Berlin. In diesem Schuljahr wurde das Sprachbildungskonzept evaluiert. Die Entwicklungsziele sind nicht nach dem SMART-Prinzip¹ formuliert. Es liegt keine umfassende Dokumentation mit entsprechenden Schlussfolgerungen vor. Die Ergebnisse der internen Evaluation können für die weitere Schulprogrammarbeit im Sinne eines Qualitätszirkels nur bedingt genutzt werden.

Im Schulprogramm vom Januar 2015 sind sieben Leitbilder festgelegt, die die Arbeit der Schule prägen und begleiten. Dazu hat die Schule Arbeitsgemeinschaften geschaffen, initiierte Fortbildungen und entwickelte Projekte, um den Schülerinnen und Schülern Bewegung, die Gestaltung von Lernräumen und Lehrräumen, das soziale Lernen aber auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern zu ermöglichen. Durch die in der Schule gelebten Leitbilder wird den sozio-kulturellen Veränderungen der Schülerschaft positiv entsprochen.

¹ SMART bedeutet spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert.

Kurzbericht
zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

4. Qualitätsprofil ²

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Kooperationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.1	Förderung der Sprachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.2	Ganztagsangebot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.5	Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht
zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

5. Unterrichtsprofil

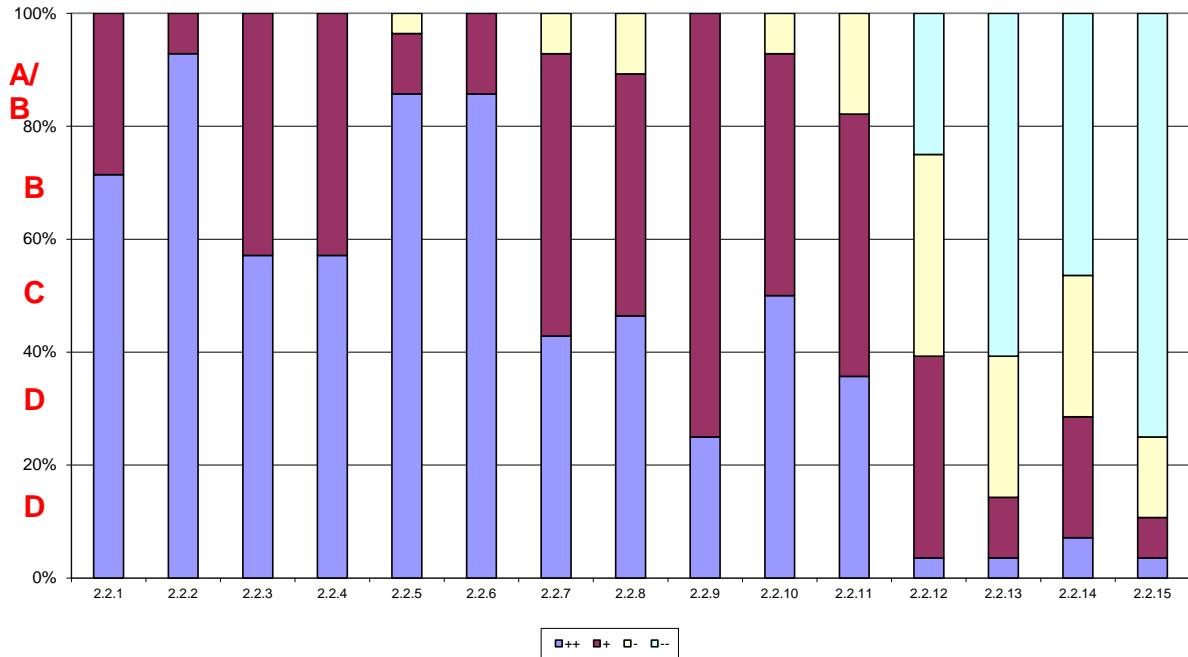
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>d</i>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> ³
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

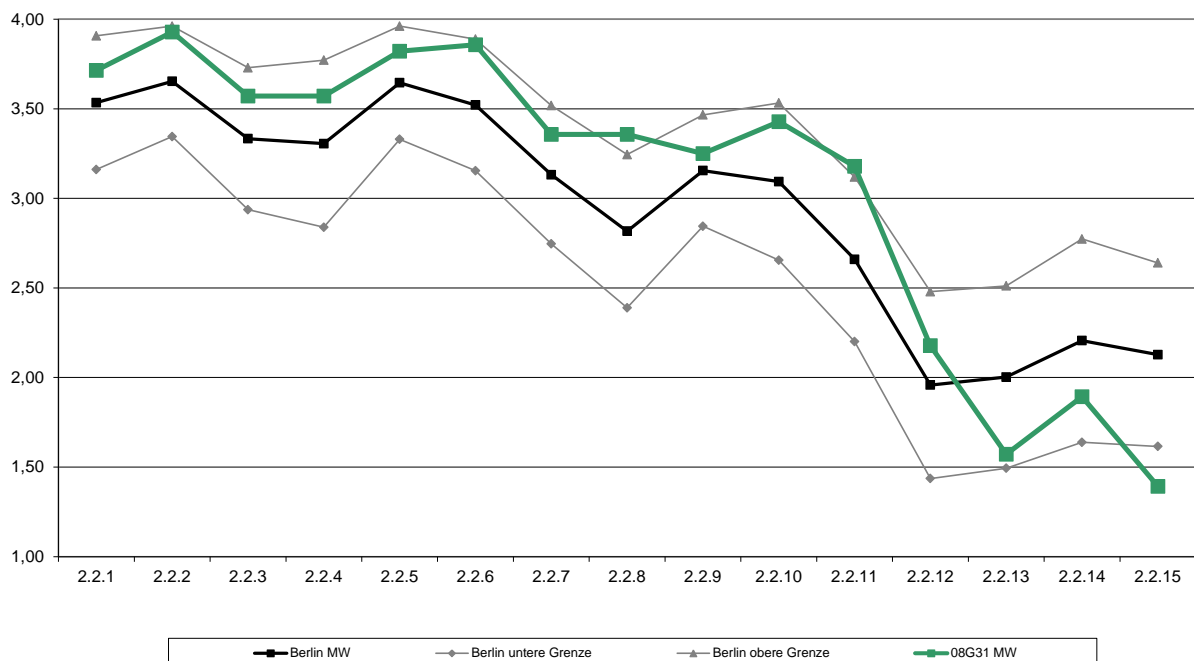
³ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht
zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche
(grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche
(grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Janusz-Korczak-Schule (Grundschule) (08G31)

8. Standortbeschreibung

Die im Jahr 1972 erbaute Janusz-Korczak-Schule liegt im Süden von Neukölln und grenzt unmittelbar an die Gropiusstadt. 1977 erfolgte die Namensgebung.

Das H-förmige Schulgebäude ist von einem weitläufigen und begrünten Schulhof umgeben. Dieser bietet der Schülerschaft durch zwei Fußballplätze, Basketballkörbe, Tischtennisplatten, eine Weitsprunggrube und Klettergerüste zahlreiche sportliche Bewegungsmöglichkeiten. Ein auf dem Schulhof befindlicher Bauwagen wird für die Spielzeugausgabe in den Pausen genutzt. Vor drei Jahren wurde ein „Garten der Sinne“ angelegt. Dieser ermöglicht Tast-, Hör- und Bewegungserfahrungen. Im Rahmen eines Kunstprojektes wurde vor drei Jahren ein Nashorn aus Sandstein durch die Kinder kunstvoll gestaltet und auf dem Schulhof ausgestellt.

Die Janusz-Korczak-Schule hat ein Drittel der Räume an das Schulpraktische Seminar Neukölln abgegeben. Weitere Räume der Schule werden nachmittags für „Deutschkurse für Mütter“ von der Volkshochschule und für das Elterncafé genutzt. Vor zwei Jahren wurden im gesamten Gebäude die Toiletten und die Brandschutzvorrichtungen der Flurdecken saniert.

Im Erdgeschoss sind die ersten bis dritten und im zweiten Stock die vierten bis sechsten Klassen untergebracht, die auch über zwei Teilungsräume verfügen. Vor den Klassen befinden sich Metallspinde, in denen die Schülerinnen und Schüler Jacken, Rucksäcke und Sportbeutel verstauen können. Die Treppenaufgänge sind mit gerahmten Begrüßungen und Verabschiedungen in 25 verschiedenen Sprachen und Fliesen gestaltet, die von abgehenden sechsten Klassen bemalt wurden. In den Fluren hängen Urkunden und im Erdgeschoss sind gewonnene Pokale ausgestellt.

Das Sekretariat, die Zimmer des Schulleiters, der Konrektorin und der Schulsozialarbeit, eine Teeküche, der Kopierraum und das Lehrerzimmer mit zwei PC-Arbeitsplätzen liegen in unmittelbarer räumlicher Nähe im ersten Stock des Schulgebäudes.

Die Schule verfügt über einen Medienraum und zwei PC-Räume mit 17 bzw. 13 Computern. Ein Mathematikraum wird derzeit zu einer Lernwerkstatt umgebaut. Das Erdgeschoss beherbergt den Lebenskunderaum, den Musikraum mit diversen Instrumenten und den mit einem Beamer ausgestatteten Raum für Naturwissenschaften. Hier befinden sich auch das Elterncafé mit Küchenzeile und Yogafläche, sowie die Küche des Fördervereins. Die Aula der Schule bietet 170 Personen Platz, verfügt über eine Bühne und ist mittels eines Trennvorhangs teilbar. In der durch das Bonusprogramm finanzierten Bibliothek können die Schülerinnen und Schüler lesen oder Bücher ausleihen.

Die auf dem Schulgelände gelegene und gut ausgestattete Sporthalle ist in drei Bereiche teilbar und wird derzeit auch durch die Heinrich-Mann-Schule genutzt. Neben der Sporthalle befindet sich die Hausmeisterwohnung.

Das Haus für die ergänzende Förderung und Betreuung liegt außerhalb des Schulgeländes auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Die Räume sind im zweiten Stock des Gebäudes. Unterschiedliche Aufenthaltsräume wie der Computerraum, die Lego-Ecke, der Aktionsraum mit einer kleinen Bühne, die Werkstatt, der Hausaufgabenraum und der Essensraum bieten zahlreiche Bewegungs- und Ruhemöglichkeiten. Aufgrund des undichten Daches sind in den Decken einzelner Räume braune Wasserflecken entstanden.

Das Gebäude und die Außenanlagen sind insgesamt in einem sehr gepflegten Zustand.